

BEIRAT ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN THEATERS

Anlage 1
zu Drucksache Nr. /2021

Empfehlungen des Theaterbeirats der Landeshauptstadt Hannover

- I. Vorbemerkung
- II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen
- III. Hinweise des Theaterbeirats
- IV. Einzelempfehlungen
- V. Zusammenfassung Produktionsförderungen für 2022 und Grundförderung 2021-2024

I. Vorbemerkung

Nach den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters in Hannover (RFTH) in der gültigen Fassung vom 23.06.2011 ist es Ziel der Förderung:

„[...] die Vielfalt der Theaterlandschaft in Hannover zu erhalten und das Angebot qualitativ zu bereichern. Die Priorität liegt in der Förderung des freien, innovativen, zeitgenössischen Theater- und Tanzschaffens, das über ein breites Spektrum und vielfältige Erscheinungsformen verfügt. Vor allem sollen qualitativ herausragende Produktionen gefördert werden, die neue Formensprachen ausprobieren und herkömmliche Sichtweisen aufbrechen. Ferner soll die Förderung der Entstehung neuer und vielfältiger künstlerischer Ausdrucksformen dienen“ (RFTH, Präambel).

Der Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover setzt sich im Jahr 2021 zusammen aus:

Dorit Klüver (bis zum 10.09.2021, DS zur Neubesetzung folgt)
Steven Markusfeld
Bettina Soller
Figen Ünsal
Holger Warnecke
Christian Weiß

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung des Freien Theaters haben die Mitglieder des Theaterbeirats die Empfehlungen über

- A.** die Grundförderung 2021-2024
- B.** die Produktionsförderung 2022
- C.** die Förderung des gemeinsamen Marketings 2022

der Freien Theater in Hannover für die zuständigen Beschlussgremien der Landeshauptstadt Hannover zu formulieren.

Grundlage der getroffenen Empfehlungen nach künstlerisch-fachlichen Kriterien (RFTH, § 1; 3) waren die Anträge auf Produktionsförderung mit den entsprechenden spezifischen Anlagen und Kosten- und Finanzierungsplänen. Die Empfehlungen zur Vergabe wurden in der Sitzung des Theaterbeirats am 25. September 2021 beschlossen.

Aus den eingereichten elf Anträgen schlägt der Theaterbeirat neun Projekte für eine Förderung vor. Eins der Projekte konnte – ausgehend von der beantragten Fördersumme – aufgrund der begrenzten Fördermittel nicht in voller Höhe zur Förderung empfohlen werden.

II. Übersicht der Antrags- und Fördersummen

Mittelansatz zur Theaterförderung, nach Empfehlung des Theaterbeirats (im folgenden „Theaterbeiratsmittel“ genannt)

Haushalt	2022 in EUR
Grundförderung	159.250
Produktionsförderung	159.250
GESAMT	318.500

A. Grundförderung 2021-2024

Die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits im Jahr 2019 entschieden und mit der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Die Grundförderung und die Produktionsförderung werden aus den Theaterbeiratsmitteln finanziert. Für den Förderzeitraum 2021-2024 wurden Mittel in Höhe von 159.250 EUR für die Grundförderung vergeben.

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Beschlossene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne e. V.	24.300	20.000
Commedia Futura	25.000	0
Figurentheater Marmelock e. V.	15.000	10.000
Frl. Wunder AG	20.000	0
Theater an der Glocksee	60.000	45.000
theater erlebnis (neu: Quartier Theater)	21.500	14.250
theater fensterzurstadt	70.000	40.000
Theaterwerkstatt Hannover	70.000	30.000
	305.800	159.250

B. Produktionsförderung 2022

Übersicht

Antragsteller*in	Antragssumme in EUR	Empfohlene Förderung in EUR
Agentur für Weltverbesserungspläne	19.000	19.000
Figurentheater Marmelock	8.000	8.000
Frl. Wunder AG	15.000	15.000
Theater an der Glocksee	20.000	20.000
theater fensterzurstadt	30.000	30.000
Quartier Theater (ehemals theater erlebnis)	28.000	25.250
Theater in der List (zwei Anträge)	28.000	0
Theaterwerkstatt (zwei Anträge)	30.000	30.000
Ylva Jangsell	12.000	12.000
	190.000	159.250

Laut Richtlinie dient die Produktionsförderung „der Finanzierung einer Inszenierung beziehungsweise einer oder mehrerer Aufführungen, deren Beschreibung eine den Förderrichtlinien entsprechende Qualität erwarten lässt.“

Für das Jahr 2022 beantragten die Freien Theater der Landeshauptstadt Hannover Produktionsfördermittel in Höhe von 190.000 EUR. Insgesamt haben **neun Theater und Produktionsgemeinschaften** für **elf Projekte** Anträge gestellt, davon empfiehlt der Theaterbeirat **acht Theater mit neun Projekten** zur Förderung, von denen ein Projekt nicht in voller Antragshöhe aufgrund der begrenzten Mittel gefördert werden kann. Mit dem zur Verfügung stehenden Mittelansatz für die Produktionsförderung in Höhe von **159.250 EUR** konnten Förderungen in Höhe von 84 Prozent des Antragsvolumens empfohlen werden.

In den Einzelbegründungen wird die Sichtweise der Mitglieder des Theaterbeirats hinsichtlich der einzelnen Projekte transparent.

C. Die Förderung des gemeinsamen Marketings 2022

Die Förderung des gemeinsamen Marketings dient laut Richtlinie der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer PR-Maßnahmen und der organisatorischen Zusammenarbeit der Freien Theater Hannovers. Der Beirat folgt dem mit der Verwaltung abgestimmten Vorschlag der Freien Theater und empfiehlt eine Förderung in Höhe von 54.839 EUR.

Inzwischen werden seit dem Jahr 2007 Mittel im Haushalt zur Verfügung gestellt, um den gemeinsamen Auftritt der von der Landeshauptstadt Hannover geförderten Theater unter der Dachmarke Freies Theater Hannover (FTH) zu ermöglichen. Mit dem gemeinsamen Auftritt wird das Ziel verfolgt, ein hohes Maß an Bekanntheit zu erreichen und die Marke als Qualitätsmerkmal bei den Bezugsgruppen zu verankern. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen wie die Gestaltung und Verteilung eines gemeinsamen Spielplans (Erscheinungsweise: 5-mal im Jahr) und einer hochwertigen Imagebroschüre sowie die Pflege eines gemeinsamen Webauftritts und der sozialen Medien. Ein zentraler Presseversand und die redaktionelle Präsenz in der „Spielzeit“, der Beilage der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der Neuen Presse, ergänzten die Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ende des Jahres 2018 wurden die Maßnahmen des Marketings in einer Evaluation – durchgeführt von Studierenden des Studiengangs PR/Öffentlichkeitsarbeit an der Hochschule Hannover – mittels einer Befragung auf den Prüfstand gestellt. Als Ergebnis dieser Befragung wurde die sehr kostenintensive Gestaltung, der Druck und die Verteilung des Spielplans eingestellt, um den Fokus verstärkt auf soziale Medien zu setzen. Facebook und Instagram ermöglichen und unterstützen das Empfehlungsmarketing („Mundpropaganda“), das zu großen Teilen von den Besucher*innen der Freien Theater genutzt wird.

Der eingeschlagene Weg, in den Maßnahmen mehr auf Online- und Direktmarketing zu setzen, hat sich als richtig erwiesen. Die Steigerung der Anzahl der Posts, Stories und Videouploads auf Instagram und Facebook hat die Reichweite stark erhöht. (Die genaue Entwicklung der Abonnenten-Zahlen und Seitenaufrufe sind im Wesentlichen Produkt des Teilhaushalts 41 – Kultur / Produkt 26101 dokumentiert.) Weitere Folgen der erfolgreichen Episoden der Webserie „Was für ein Theater“, die die Marke Freies Theater Hannover vorstellen, wurden produziert und werden noch dieses Jahr online gestellt. Die Facebook-Seite der FTH etabliert sich unter den 18- bis 49-Jährigen – die Altersgruppe der aktivsten Theaterbesucher*innen laut Ergebnis der Evaluation aus dem Jahr 2018 – als Quelle für den aktuellen Spielplan, Neuigkeiten, Fotos oder Trailer. Auch die Einführung von FTH.tv auf Vimeo, ein Kanal, auf dem Aufführungen, Live-Streams, Hintergrundberichte, Interviews und digitale Projekte der Freien Tanz- und Theaterszene zu sehen sind, hat sich als erfolgreiche

Maßnahme erwiesen. Zum Teil erreichten gestreamte Produktionen in ihrem Streaming-Zeitraum von 14 Tagen bis zu 1.500 Zuschauer*innen.

Im Jahr 2022 ist ein weiterer Ausbau der Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien geplant, um die Präsenz der Marke Freies Theater Hannover weiter zu stärken. Dazu werden Onlinebegleitungen einzelner Produktionen zählen, die live auf FTH.tv zu sehen sein werden. Die Einführung einer FTH-App wird den Nutzer*innen einen erleichterten Zugang zu Informationen und Tickets bieten. Außerdem planen die Freien Theater Hannovers ein Festival in Form einer Festwoche, in der sich die einzelnen Theater den Besucher*innen vorstellen und ihre aktuellen Produktionen zeigen. Entsprechende Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden das Festival bewerben.

III. Hinweise des Theaterbeirats

Der Theaterbeirat stellt fest, dass sich die Anzahl der Anträge auf Produktionsförderung im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren weiter reduziert hat (für 2022: elf Anträge, 2021: 14 Anträge, 2020: 18 Anträge, 2019: 33 Anträge, 2018: 34 Anträge). Der Beirat findet verschiedene Erklärungen dafür: Ein Teil der Theater hat, bedingt durch die Corona-Krise, ihre Projektzeiträume bis auf das Ende des Jahres 2021 ausgedehnt und ist zeitlich und kapazitiv nicht in der Lage, weitere Vorhaben umzusetzen. Auch die Arbeitsweise einzelner Theater hat sich durch die coronabedingten Umstände verändert. Anstatt wie gewöhnlich für zwei bis drei Projekte Förderung zu beantragen, stellen sie nur noch einen Antrag für ein großes Vorhaben. So können die Theater flexibel mit digitalen, hybriden und analogen Formaten auf mögliche sich verändernde Voraussetzungen reagieren. Das theater fensterzurstadt wird das erste Halbjahr 2022 nutzen, um eine neue Spielstätte zu suchen und wird aus diesem Grund nur im zweiten Halbjahr 2022 produzieren. Ihre bisherige Spielstätte – die Alte Tankstelle – ist ihnen gekündigt worden. Nicht zu vergessen: Durch die Neuordnung der Förderung in der Darstellenden Kunst im Jahr 2019 – die Einführung der Tanzförderung und die Festschreibung der Produktionsförderungen in den Zuwendungsverträgen – sind die Bürgerinitiative Raschplatz e.V. (Kulturzentrum Pavillon), die Eisfabrik, das KinderTheaterHaus sowie Landerer&Company nicht mehr antragsberechtigt für die Theaterbeiratsmittel.

Die geringe Anzahl von Anträgen stehen ohne Zweifel im Zusammenhang mit den neuartigen Bedingungen, die die coronabedingten Veränderungen für die Theater und Produktionsgemeinschaften nach sich zogen. Vor allem Solo-Künstler*innen – sowohl Schauspieler*innen als auch Ausstatter*innen und Techniker*innen – mussten zum Teil aus Mangel an Engagements berufsfremden Tätigkeiten nachgehen, um ihre Existenzgrundlage zu sichern. Gerade Berufsanfänger*innen und Nachwuchsgruppen hat die Corona-Krise mit den einhergehenden erschwerten bis zu unmöglichen Produktionsbedingungen den Einstieg erschwert. Das erklärt den Mangel an Anträgen von Nachwuchsgruppen.

Diejenigen der Theater und Produktionsgemeinschaften, die Grundförderung erhalten, konnten die Corona-Krise besser meistern. Die Höhe der Grundförderung ist zwar nicht ausreichend (vgl. Antragssumme und beschlossene Förderung in Tabelle A Grundförderung 2021-2024), trug aber während der Zeit, als alle Theater geschlossen waren, dazu bei, die laufenden Kosten zu bedienen und damit die Arbeitsgrundlage sichern zu können.

Die Grundförderung dient „[...] der Festigung einer in der Vergangenheit erfolgreichen Theaterarbeit im Sinne der Förderkriterien. Voraussetzung für eine Förderung ist eine mindestens dreijährige, überdurchschnittlich individuell ausgeprägte Arbeit mit mindestens vier professionellen Produktionen und erkennbarer öffentlicher, auch überregionaler Resonanz“ (RFTH). Die Grundförderung bietet den Theatern und Produktionsgemeinschaften in künstlerisch-inhaltlicher und -struktureller Hinsicht

Planungssicherheit für vier Jahre. Die hannoversche Theaterlandschaft hat sich in den vergangenen Jahren positiv weiterentwickelt. Die Theater, die bereits in vorangegangenen Förderzeiträumen Grundförderung erhielten, zeigen weiterhin eine überragende Theaterarbeit und bleiben in der Grundförderung wie zum Beispiel das Theater an der Glocksee, das im Juni 2021 den Theaterpreis des Bundes erhielt. Zugleich qualifizieren sich weitere Theater für die Grundförderung. Erstmals im Jahr 2021 wurde die preisgekrönte Agentur für Weltverbesserungspläne in die Grundförderung aufgenommen, die im Jahr 2018 den Kulturpreis „pro visio“ der Stiftung der Kulturregion Hannover für ihre Arbeit erhielt. Die Anzahl der Theater und Produktionsgemeinschaften, die antragsfähig sind, hat sich erhöht, gleichzeitig erfüllen bereits geförderte Theater weiterhin alle Kriterien.

Die Mittel, die für die Grundförderung aus den Theaterbeiratsmitteln eingesetzt werden, um die hannoversche Theaterlandschaft langfristig vielfältig mit qualitativen Produktionen zu bereichern, genügen nicht. Die Bedeutung, die die Grundförderung für die Theater und Produktionsgemeinschaften hat, zeigte sich in der Corona-Krise besonders eindringlich. Die Grundförderung ist ein wirkungsvolles Förderinstrument, das aus Sicht des Theaterbeirats, zwingend in Form einer Erhöhung der Fördermittel weiterausgebaut werden sollte.

Darüber hinaus empfiehlt der Theaterbeirat die Theaterbeiratsmittel ab 2023 dringend und dynamisch zu erhöhen.

IV. Einzelempfehlungen

1. Agentur für Weltverbesserungspläne GbR

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	GingerBaby	19.000	19.000

Produktionsförderung

GingerBaby

Wenn sich die Agentur für Weltverbesserungspläne mit „GingerBaby – Die große OneWomanWahrheitsShow“ dem Thema Misogynie stellt, das ganze Theatervorhaben aber wie einen Bonbon in einer knallbunten Revue verpacken will, verspricht das spannend, provokativ und zugleich unterhaltend zu werden. Die Gruppe um die erfahrene Regisseurin Ulrike Willberg stellt sich mit dem Vorhaben einem gesellschaftlich äußerst relevanten Thema, das zugleich eng mit Rassismus und Antisemitismus verbunden ist, da es jeweils um lebensgefährliche Fremdzuschreibungen und Vorurteile geht. Der Theaterbeirat ist neugierig, wie dieses wichtige politische Vorhaben der Agentur theatral umgesetzt werden wird.

2. Figurentheater Marmelock e. V.

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Streifzug durch die Farben der Nacht	8.000	8.000

Produktionsförderung

Streifzug durch die Farben der Nacht

Das Figurentheater Marmelock wendet sich an Kinder ab acht Jahren mit einem Theaterstück, das sich nicht scheut, die großen Fragen des Lebens zu stellen: Wer bin ich? Was ist Glück? Warum muss man sterben? „Streifzug durch die Farben der Nacht“ ist als Collage angedacht, die nicht stringent einem Narrativ folgt. Kindern und Erwachsenen wird zugemutet, dass poetische Bilder, verwoben mit Klanginstallationen Fragen aufwerfen, die nicht eindeutig beantwortet werden. Durch poetische Bilder und eine ästhetische Erfahrung, die nicht pädagogisch ausgerichtet ist, sollen die Zuschauer*innen zu eigenen Antworten inspiriert werden. Das Stück ist vom ebenfalls collagenhaft angelegten Buch „Der Bus mit den eckigen Rädern“ angeregt worden. Der Theaterbeirat unterstützt ein ästhetisch mutiges Projekt aus dem Bereich des Figurentheaters.

3. Frl. Wunder AG

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Schon wieder: Gebären	15.000	15.000

Produktionsförderung

Schon wieder: Gebären

Die Frl. Wunder-AG hat nach ihren eigenen Worten reichliche Gebärkompetenz, aber die Mitglieder der Gruppe haben auch Erfahrungen mit Schwangerschaftsabbrüchen, Frühgeburten und anderen komplexen Fragen von Familienplanung. Alle Frauen im Team haben sich in ihrem Leben damit beschäftigt, ob, wann, wo und wie sie vielleicht ein Kind bekommen wollen. Genau diese existenzielle Frage nach dem eigenen Nachwuchs, vor der jede Frau in ihrem Leben wahrscheinlich mehrfach steht, wird die Wunder-Gruppe jetzt mit

der Produktion „Schon wieder: Gebären“ aufgreifen. Es geht um reproduktive Selbstbestimmung. Dazu holen sie Spezialist*innen zum Gebären und zu Familien- und Lebensplanung ins Projekt und bilden sich zusammen mit diesen Expert*innen fort. Der Theaterbeirat ist gespannt, wie der gruppenbezogene Erfahrungszuwachs zum Gebären auf der Bühne für fremde Zuschauer*innen anregend umgesetzt werden kann.

4. Theater an der Glocksee

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	I call it water	20.000	20.000

Produktionsförderung

I call it water

Der Projektantrag des Theaters an der Glocksee mit dem Titel „I call it water“ beschreibt das Vorhaben eines Jahresprojekts in mehreren Teilen. Im Zentrum steht das Thema Wasser, welches durch vielfältige Perspektiven betrachtet und in unterschiedliche künstlerische Formate überführt werden soll. Sie nehmen sich hier eines Themas an, das durch Dürrejahre und Flutkatastrophen in jüngster Vergangenheit bereits bedeutsam wurde und in nächster Zeit noch an gesellschaftspolitischer Brisanz gewinnen wird. Geplant ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen – auch das Künstler*innenpaar Lotte Lindner und Till Steinbrenner konnten für das Projekt gewonnen werden. Das Theater an der Glocksee verbindet in diesem Projekt wieder unterschiedliche künstlerische Genres, wie z.B. Design, Theater, Performance, Musik und bildende Kunst und das in einem hybriden Angebot, digital und analog. Sie lassen sich von den Aggregatzuständen des Moleküls, gasförmig, flüssig und fest, inspirieren und planen digitale, unangreifbare, schnelle, spontane, hybride, verbindende, weitertragende, lokale, präsente und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbare Arbeiten mit vielen Partner*innen an unterschiedlichsten Orten. Der Theaterbeirat ist begeistert von der multiperspektivischen Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema und freut sich auf die Umsetzung.

5. theater fensterzurstadt

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Nachrichten aus der Zukunft	30.000	30.000

Produktionsförderung

Nachrichten aus der Zukunft

Inspiziert vom drohenden Verlust der Spielstätte Alte Tankstelle widmet sich das theater fensterzurstadt dem Thema Zukunft. Auf der Basis des dystopischen Romans „Der Futurologische Kongress“ von Stanislaw Lem soll ein Stück entwickelt werden. Analog des Erwachens des Protagonisten in einer dystopischen Zukunft im Roman blicken in unserer Gegenwart viele Menschen sorgenvoll in die Zukunft. So soll mit dem Stück die Frage nach der eigenen Existenz ausgelotet werden. Das Projekt ist multimedial angedacht und soll Texte, Audio- und Videomaterial aus Interviews mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Hannover enthalten. Angedacht sind auch Kooperationen mit Schulen und Vereinen sowie mit der Initiative „Unter einem Dach“.

Der Theaterbeirat findet den Umgang mit den Fragen der Gegenwart sehr unterstützenswert. Das etablierte Spiel zwischen Utopie und Dystopie macht auch die Kraft der Veränderung deutlich. Mit einer starken Vorlage wendet sich das theater fensterzurstadt einer relevanten Frage zu und denkt das Projekt bereits in der Entwicklung partizipativ. Involviert werden Bürger*innen aus Hannover, die ihre Belange auf der Bühne wiederfinden werden.

6. Quartier Theater (ehemals theater erlebnis)

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Faszination Verbrechen	28.000	25.250

Produktionsförderung Faszination Verbrechen

Das Quartier Theater widmet sich im Stück „Faszination Verbrechen“ der Frage, ob jeder Mensch das Potenzial zum Bösen hat. Was befähigt den Menschen, einen Mord zu begehen und welche gesellschaftlichen Strukturen befördern solch ein Verbrechen? Im Mittelpunkt steht eine wahre Geschichte, die, dokumentarisch angelegt, durch Objekte, Bühnenbild und Kostüm in eine Alpenidylle einlädt und den Zuschauer*innen durch das interaktive Spiel die Banalität des Grauens vor Augen führt. In Zusammenarbeit mit Kriminalwissenschaftler*innen, Soziolog*innen und Sozialarbeiter*innen wird keine schaulustige performative Inszenierung als Ziel verfolgt, sondern eine sinnliche und körperliche Erfahrung durch die verschiedenen Blickwinkel der Wissenschaft und Kunst.

Das Quartier Theater sucht nach einer Allgemeingültigkeit, die über den Einzelfall hinausgeht.

7. Theater in der List

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Stilles Wasser – Schwere See	13.000	0
Produktionsförderung	Tod in Venedig (Cyborg Version)	15.000	0

Die Gründe, aus denen der Theaterbeirat eine Produktion nicht zur Vergabe von Fördermitteln empfiehlt, sind dokumentiert. Die Antragsteller*innen können die Begründung mündlich erfragen.

8. Theaterwerkstatt Hannover

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Ein Wort ist ein Wort	10.000	10.000
Produktionsförderung	Draußen – vor unserer Tür	20.000	20.000

Produktionsförderung Ein Wort ist ein Wort

Die Sprache ist unser wichtigstes Instrument, jedoch zeichnet sich durch die Pandemie ab, dass Kinder immer mehr durch den Verlust des schulischen Alltags eine Verschlechterung im Spracherwerb erleben. Im Projektantrag „Ein Wort ist ein Wort“ nimmt die Theaterwerkstatt Hannover erneut das Autorenstück von Michael Ramløse auf und gibt ihm durch die zwei nicht deutsch-muttersprachlichen Schauspieler*innen ein neues Selbstverständnis zur Identifikation von Kindern unserer diversen Gesellschaft. Die Protagonisten Lotte und Henrik erzählen auf kreative Art, wie sie in ihrem Geschäft Wörtern eine visuelle und emotionale Bedeutung geben – Wörter werden schön verpackt, werden versteckt, zusammengesetzt und wieder auseinandergenommen. Durch den Einbezug von Rhythmus und Klang wird den jungen Zuschauer*innen ein nachhaltiges Verständnis von Sprache vermittelt.

Draußen – vor unserer Tür

Im beantragten Projekt tritt die Theaterwerkstatt Hannover aus dem Theaterraum heraus auf den angrenzenden Andreas-Hermes-Platz. Geprägt von einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit Besitz, Reichtum, Unfrieden und Widerstand wird im Sommer 2022, zumindest für kurze Zeit, ein anderes gesellschaftliches Zusammenleben auf dem Platz demonstriert. Die Künstler*innen werden in tanz- und theaterpädagogischen Angeboten mit Laien unterschiedlichster Altersgruppen zusammenarbeiten und ihnen damit die Teilhabe an diesem Projekt ermöglichen. Es wird ein bilder- und bewegungsreiches Outdoor-Projekt entstehen, welches auch in noch möglicher bestehender pandemischer Situation, die Erfüllung von Hygieneauflagen möglich machen wird. Die Aufführungen im öffentlichen Raum sollen zum gemeinschaftsstiftenden Akt werden, nach einer Zeit, die immer noch von Abstand, Alleinsein und Ohnmachtsgefühlen beherrscht wird. Die Arbeit thematisiert auch, dass dieser Platz ein Ort ist, an dem struktureller Reichtum direkt auf menschliche Armut trifft. Das künstlerische Projekt fungiert als Brennglas, um gesellschaftliche Missstände sichtbar zu machen und vielleicht auch gemeinsam mit Teilen der Stadtgesellschaft utopisches Potential zu entfalten. Ein Wagnis. Risiko. Ein aufregendes Projekt.

9. Ylva Jangsell

Förderung	Projekt	Antragssumme in EUR	Empfehlung in EUR
Produktionsförderung	Zusammen!	12.000	12.000

Produktionsförderung Zusammen!

Theatervorstellungen für die allerjüngsten Zuschauer*innen, die wohl ihr erstes Theatererlebnis erfahren, noch nicht zwischen Kunst und Alltag unterscheiden können und die Welt unmittelbar und ungefiltert begreifen, stellen eine besondere Herausforderung für Künstler*innen dar. Zu den Theatermacher*innen in Deutschland, die sich dieser Theaterform liebevoll widmen, gehört Ylva Jangsell in Hannover. Ihr mobiles Kindertheater, Theater Tüte, spezialisiert sich auf Projekte für Kinder im Alter ab dem ersten Lebensjahr. In ihrem neuen Theaterstück „Zusammen! – Anne, Hanne und warum Gegensätze unbedingt zusammengehören“ stellt Ylva Jangsell das Thema Freundschaft vor. Das Konzept, die jungen Zuschauer*innen behutsam in das Spiel miteinzubeziehen, in dem Musik- und Tanzdialoge altersgerecht im Zentrum der Aufführung stehen, ist sinnvoll und sollte die Jüngsten erreichen. Pandemiegerecht hat Ylva Jangsell zudem ein überzeugendes Outdoor-Konzept für die Vorstellungen entwickelt, das sie zugleich zur Entdeckung neuer Spielorte animiert. Der Theaterbeirat unterstützt dieses lebendige, interaktive Theaterprojekt für die Allerkleinsten, die hoffentlich einmal große Theaterbesucher*innen sein werden.

V. Zusammenfassung Projektförderungen für 2022 und Grundförderung 2021-2024

Projektförderung 2022

Aus den zu beurteilenden elf Projekten schlägt der Theaterbeirat neun Projekte für eine Förderung vor. Die im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichen nur eine Förderung von acht Projekten in voller Antragshöhe. Das neunte Projekt kann nicht mehr in der wünschenswerten vollen Antragssumme zur Förderung empfohlen werden.

Grundförderung 2021-2024

Über die Grundförderung im Zeitraum 2021-2024 wurde richtliniengemäß bereits in 2019 entschieden und in der Drucksache Nr. 2817/2019 N1 beschlossen. Es werden sechs Theater beziehungsweise Produktionsgemeinschaften gefördert werden, keines davon in voller Antragshöhe.

Förderart	Summe der Anträge in EUR	Summe der Empfehlungen in EUR
Grundförderung 2021-2024	305.800	159.250
Produktionsförderung 2022	190.000	159.250
Förderung des gemeinsamen Marketings	54.839	54.839
Gesamt	550.639	373.339

gezeichnet: Theaterbeirat der Landeshauptstadt Hannover, im Oktober 2021